



TIPWORLD NACHLESE

- Hotel- und Gastgewerbe
- Bauen und Wohnen

33. Tipworld beendet

Zukunft der Messe gesichert

Die heurige Auflage der Tipworld konnte mit einem guten Ergebnis zu Ende geführt werden. Zwar sind die Abrechnungen nicht vollständig abgewickelt, doch deutet alles auf eine ausgeglichene Bilanz hin. Damit wurde das Hauptziel der Messeverantwortlichen erreicht. Die Zukunft der Messe ist demnach gesichert, auch weil sich die Stadtgemeinde Bruneck finanziell und logistisch entsprechend einbringt. Positiv aufgenommen wurde auch der Umzug auf den Stegener Marktplatz.

Nach sechs Jahren kehrte die Tipworld nach Stegen auf den Marktplatz zurück. „Das ist der richtige Ort“, ist auch Mesседirektor Reinhold Marsoner überzeugt. In der Brunecker Schulzone waren einfach zu viele Probleme, zudem Sicherheitsbedenken und auch die Bodenbeschaffenheit nicht messewürdig. Bei der Stegener Fraktionsverwaltung fand man - wie kann es anders sein - verständnisvolle Gesprächspartner vor, sodass man sich über den Umzug im Grunde rasch einig war. Auch in finanzieller Hinsicht. Musste Josef Raffin seinerzeit noch 80 Mio Lire hinblättern, war der Platz heuer für 20.000 Euro zu haben, wovon die Stadtgemeinde Bruneck 7.000 Euro beisteuerte. An diesem Engagement möchte Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler wohl festhalten, wie er im Zuge der feierlichen Eröffnung der Tipworld anmerkte. Er ist von der neuen Position überzeugt, auch wenn es noch einige Arbeiten zu verrichten gilt. „Auf dem Stegener Marktplatz findet der älteste Markt Tirols, der Stegener Markt, statt. Warum also sollte das Areal nicht auch für die Tipworld geeignet sein“, fragte er rhetorisch. Auch die Raiff-



Feierliche Eröffnung der Tipworld im Beisein diverser Ehrengäste

Foto:rewe

eisenkasse Bruneck ist mit im Boot, wobei zu sagen ist, dass die Genossenschaftsbank in den vergangenen Jahren rund 250.000 Euro zur Abdeckung von Altlasten ausgegeben hat. Ohne die Unterstützung der Bank gäbe es die Messe heute wohl nicht mehr.

Die Zukunft der Tipworld steht also wieder auf festem Boden. Es macht sich starker Optimismus breit. Das merkte man schon bei der Eröffnung. Vize-Präsident Günther Gremes lässt keinen Zweifel daran, dass es die Messe auch in den kommenden Jahren geben wird. „Alles andere ist nicht vorstellbar. Wir brauchen und wollen diese Fachmesse“, bringt er es auf den Punkt. Ein Diktat, dem sich die Verantwortlichen der Bozner Messe nur zu gern beugen wollen, sofern „unter dem Strich eine schwarze Null herauschaut“, wie Direktor Marso-

